

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Weiterentwicklung der Schweinehaltung braucht tragfähige Rahmenbedingungen

Beim gestrigen DBV-Veredlungstag in Cloppenburg kritisiert DBV-Präsident Joachim Rukwied, dass der Umbau der Tierhaltung mit den bisher beschlossenen Gesetzeswerken nicht gelingen wird. „Wir Bauern können noch mehr Tierwohl, aber dafür brauchen wir vollumfängliche politische Konzepte anstelle von lückenhaftem Stückwerk, das lediglich zur Verdrängung unserer heimischen Tierhaltung ins Ausland führt. Unsere Forderungen sind nach wie vor aktuell: Es braucht eine vollumfängliche Haltungs- und Herkunftskennzeichnung, eine Änderung im Immissionsschutzrecht sowie ein tragfähiges Finanzierungskonzept. Nach wie vor steigen täglich Betriebe aus der Schweinehaltung aus. Kaum einer investiert noch in neue Ställe“, betont Rukwied in seinem Eingangsstatement.

DBV-Veredlungspräsident Hubertus Beringmeier macht deutlich, dass ein allgemeines Bekenntnis zu einer zukunftsfähigen Tierhaltung in Deutschland, so wie es von Seiten der Bundesregierung abgegeben wird, nicht durch die tatsächlich umgesetzte Gesetzgebung konterkariert werden darf. Es sei völlig inakzeptabel, wenn das BMEL entgegen den Verlautbarungen des Ministers mehr oder weniger offen eine politische Agenda zur Halbierung der Tierhaltung in Deutschland verfolgt. „Die Schweinehalter stehen zur Weiterentwicklung und zu weiteren Veränderungen in der Tierhaltung im Einklang mit gesellschaftlichen Anforderungen. Die Veränderungen müssen aber in einem angemessenen zeitlichen Rahmen für die teilweise weitreichenden Anpassungen erfolgen und unter Berücksichtigung des Wettbewerbs im EU-Binnenmarkt. Unter den jetzt vorliegenden Rahmenbedingungen wird es zwar Weiterentwicklung geben, aber deutlich langsamer und weniger weitreichend als bisher diskutiert“, so Beringmeier weiter.

QS-Geschäftsführer Dr. Hinrichs zu neuen Projekten

In der aktuellen Ausgabe des QS-Magazins „qualitas“ informiert QS-Geschäftsführer Dr. Alexander Hinrichs in einem Interview darüber, welche Themen, Projekte und Neuerungen in Planung sind. Geht es um die zukünftige Ausrichtung und die Weiterentwicklung des

QS-Systems, sind nach Auffassung des QS-Geschäftsführers viele Punkte abhängig von globalen und branchengeleiteten Entwicklungen: Er geht davon aus, dass die nächsten Jahre sehr dynamisch werden.

Das gesamte Gespräch finden Sie unter

https://www.q-s.de/services/files/downloadcenter/10-publikationen/QS-Magazin_qualitas_Herbst-2023.pdf

Philippinen verlängern ermäßigten Zollsatz auf Schweinefleisch

Wie die Philippines News Agency berichtet, planen die Philippinen den ermäßigten Zollsatz auf die Einfuhr von Schweinefleisch über das Jahr 2023 hinaus zu verlängern. Dieser ermäßigte Zollsatz gilt für frisches, gekühltes oder gefrorenes Schweinefleisch und war 2021 eingeführt worden, um die ASP-bedingten Ausfälle der heimischen Produktion zu kompensieren. Die Philippinen sind der zweitwichtigste Abnehmer im EU-Drittlandshandel bei Schweinefleisch.

Vion schließt Standort Großostheim

Die Vion Food Group hat angekündigt, im Rahmen ihrer Umstrukturierungsmaßnahmen den Convenience-Bereich und die SB-Fleisch-Verpackung am bayerischen Standort Großostheim bei Aschaffenburg zu schließen. Beide Abteilungen sollen nach Altenburg (Thüringen) verlagert werden, wo bereits im Jahr 2022 in SB-Fleisch-Linien investiert wurde. Die 2021 zu Beginn der dritten Phase der ITW geschlossenen Vereinbarungen, würden dann dort planmäßig Ende des Jahres auslaufen.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

26.10. – 01.11.2023

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,10/ Indexpunkt

FOM-Basispreis 2,10 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: nur leichte Überhänge im Handel

Ferkel: Marktlage annähernd ausgewogen

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

26.10. – 01.11.2023

1,45 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG